

Frauke  
Scheunemann

Antje  
Szillat

# BULLI & LINA



Ein Pony ermittelt

 Loewe

Doch Bulli fängt erneut heftig mit dem Huf zu scharren an. Dabei verwühlt er seine komplette Box. Was ist denn bloß mit meinem Pony los? So kenne ich ihn gar nicht.

„Bulli, hey, lass das!“, schimpfe ich ihn leise aus. Wally bekommt von alledem nichts mit. Ganz im Gegenteil, er schnarcht ungerührt weiter. Obwohl Bulli scharrt und scharrt und ...



Ach, so ist das! Ich schlage mir die flache Hand vor die Stirn und rufe: „Sag mal, Dicker, bist du etwa eifersüchtig?“ Logisch! Immer, wenn ich die Namen meiner beiden besten Freundinnen von früher erwähne, rastet mein Pony aus.

Bulli schnaubt und nun besteht absolut kein Zweifel mehr: Mein süßer, süßer, übersüßer Bullifreund ist tatsächlich eifersüchtig.

Ich umschlinge seinen Hals und presse mein Gesicht in sein warmes Fell. „Mein Schatz, mein Bullilein, du brauchst doch nicht eifersüchtig zu sein. Du kommst bei mir immer und für immer an erster Stelle. Egal ob Trine und Jette hier auftauchen oder der Kaiser von China“, versichere ich ihm und verpasse ihm zur Sicherheit noch einen dicken Schmatzer auf sein warmes Ponymaul. Bulli schnauft zufrieden. Ich schätze, ich habe ihn überzeugt.

„So, und jetzt lässt du mich bitte noch ein bisschen schlafen. Wenn Mama morgen die beiden vom Bahnhof abgeholt hat und ich aus der Schule zurück bin, dann kommen wir sofort zu dir. Ich stelle sie dir vor und bin mir sicher, du findest sie großartig. Ganz bestimmt ist das so.“

Noch einmal schnaubt Bulli, bevor ich den Stall verlasse und zurück in mein warmes Bett husche.

Verrückter Bulli, denke ich. Aber zum Glück ist jetzt alles wieder gut. Dann fallen mir auch schon die Augen zu.



## Wally von Sabelstein

Ein schöner Herbsttag. Die Sonne scheint – und zwar direkt auf meinen runden Pony-Po, denn Wally und ich stehen auf dem großen Paddock direkt neben der Reithalle und genießen das schöne Wetter. Beziehungsweise: ICH versuche, das schöne Wetter zu genießen. Was mir zu meinem Glück leider fehlt, sind Ruhe und Frieden. Wally sabbelt ohne Punkt und Komma auf mich ein, und zwar seit wir hier draußen stehen. Es ist sehr schade, dass ich meine Ohren nicht zuklappen kann. Das wäre jetzt enorm hilfreich.



„Oder Dracula? Beziehungsweise: das Pferd von Graf Dracula? Was meinst du, Bulli – hatte Graf Dracula ein Pferd?“

„Was?“ Ich starre Wally an. Ob der heute Morgen irgendetwas im Hafer hatte, was ihm jetzt die Sinne vernebelt?

„Ich frage mich, ob Graf Dracula ein Pferd hatte. Dann könnte Lucas doch Graf

Dracula und ich sein treues Pferd sein. So mit schwarzen Fledermausumrissen auf meinem Hintern. Das steht mir als Schimmel bestimmt fantastisch!“

Grundgütiger. Der ist einfach irre. Ich bemühe mich trotzdem um eine einigermaßen freundliche Antwort.

„Wally, wenn ich richtig unterrichtet bin, war Graf Dracula ein Vampir und konnte fliegen. Er brauchte also kein Pferd, um von A nach B zu kommen.“

Ich bin nun wirklich kein Experte in Sachen Vampire und Co., aber tatsächlich hatte meine alte Besitzerin Pia einen Hang zu Gruselgeschichten und hat mir gerne welche erzählt. Vampire waren darin gern gesehene Gäste. Wally legt den Kopf schief und blickt in die Ferne. Ob er über meinen Einwand nachdenkt?

„Hm. Und hatte die Gräfin Dracula vielleicht ein Pferd? Oder konnte die auch fliegen?“

Wühaha! Das gibt es doch nicht! Wally ist wirklich das dümmste Pferd, das ich kenne!



„Zum letzten Mal, Wally, Vampire brauchen keine Pferde! Und deswegen kannst du ...“

„Oh, hallo! Guck doch mal!“, unterbricht mich Wally ungerührt, dreht sich um und

wendet mir damit seinen Hintern zu. Na super, von solch aufmerksamen Zuhörern träumt doch jeder! Anstatt ihm also weiter auseinanderzusetzen, warum seine Idee völliger Schwachsinn ist, folge ich seiner neuen Blickrichtung – und entdecke dabei zwei junge Mädchen, die vom Haupthaus aus in unsere Richtung gelaufen kommen. Ich habe die beiden noch nie gesehen. Es sind jedenfalls keine von den üblichen Reitermädchen, die hier sonst immer herumwuseln. Soweit ich das beurteilen kann, tragen sie nämlich keine Reithosen und keine Reitstiefel. Die eine trägt einen Rock, die andere eine Jeans und beide tragen Turnschuhe. Sie haben auch keine Zöpfe oder Pferdeschwänze, sondern ihre Haare fallen einfach offen über die Schultern. Die eine ist ein bisschen größer, die andere ein bisschen kleiner als Lina. Es fällt mir bei Menschen immer schwer zu schätzen, aber ich würde sagen, die beiden Mädchen sind auch ungefähr in Linas Alter. Sehr zielstrebig steuern sie auf unseren Paddock zu.



„Guck mal“, sagt die Größere von beiden. „Das müssen die beiden Pferde sein, von denen Lina erzählt hat. Das weiße und das schwarze.“

Die andere nickt.

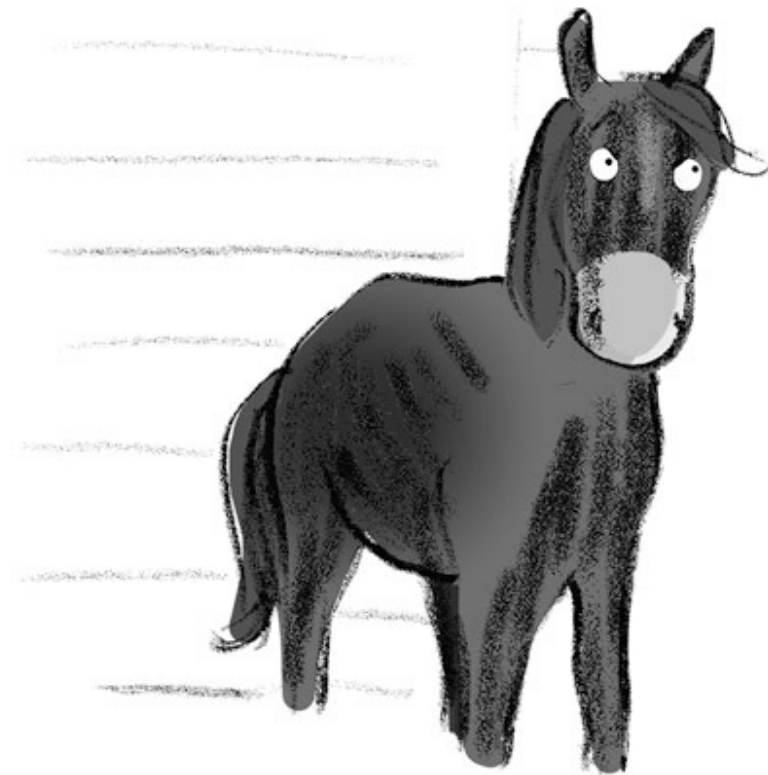
„Hm, die klangen aber in Linas Erzählungen irgendwie toller. Hat sie nicht gesagt, das schwarze sei ein echtes Sportpony? Sieht ein bisschen moppelig aus. Oder ist das bei vierbeinigen Sportlern egal?“

Hallo? Spinnt die? Ich wiehere empört. Die Mädchen lachen albern.

„Hey, ich glaube, das hat der kleine Dicke gehört“, grinst die Größere. „Nicht, dass er jetzt beleidigt ist. Ich glaube, Lina ist der sehr wichtig!“

Ha! Messerscharf! Hundert Punkte, würde ich sagen! Auch die Kleine nickt.

„Ja. Glaube ich auch. Wobei das echt komisch ist. Unsere Lina ist doch eigentlich 'ne coole Großstadtplanze. Kann mir kaum vorstellen, dass die sich auf einmal in so einen Zottel verliebt.“ Sie holt tief Luft. „In so einen stinkenden Zottel!“ Dann dreht sie sich einmal im Kreis und atmet noch einmal tief ein. „Ach, das ist nicht nur das Pony – hier stinkt es überall so schrecklich! Von wegen frische Landluft – arme Lina, wie hält sie das hier bloß aus?“



Also das ist doch wirklich der Gipfel! Ich, ein stinkender Zottel? *Arme Lina?* Stinkende Landluft? Was sind das denn für ungezogene Bälger? Das sollen Freundinnen von Lina sein? Na, Prost Mahlzeit! Hoffentlich verschwinden die bald wieder!

In diesem Moment biegt Lina um die Ecke von der Reithalle, sieht die beiden Mädchen – und stürzt sich mit einem lauten Jubelschrei auf sie.

„Jette! Trine! Wie toll ist das denn? Endlich seid ihr da!“